



Datum:	01.12.2016
Teilnehmer/innen:	Pia Tholl, Judith Gashi, Karin Hoffmann, Lydia Schäffer, Hermann Schmitt, Monika Berger, Natalie Bauer, Michael Prostack, Peter Musti, Frank Fischer, Christa Schäfer
Gastgeber	Integrationsamt H Fischer, In der Reichsabtei 6, 54292 Trier
Protokollant/in:	Herr Fischer

TOP	Inhalt	Wer?	Wann?
<p>1) Begrü- bung, Vorstellungs- runde, Presse</p> <p>2) Protokoll vom 23.06.16</p> <p>3) Neues aus der Region - Arbeits- gruppen</p>	<p>Frau Schäfer begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Regionalgruppentreffens und entschuldigte die nichtanwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer Anschließend stellten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nochmals kurz vor. Frau Lydia Schäffer (Vertrauensperson der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier) informierte kurz darüber, dass die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion am 05.12.2016 im Rahmen einer Feierstunde in der Akademie der Wissenschaften und Literatur in Mainz den Landespreis zur beispielhaften Beschäftigung behinderter Menschen überreicht bekommt. Das Protokoll vom 23.06.2016 wurde ohne Änderungen einstimmig angenommen. Es wurde die Rückfrage nach dem Förderlotsen der Stadt Trier gestellt. Frau Berger führte hierzu aus, dass der Förderlotse kommen werde. Wann dies genau sein werde, sei noch nicht bekannt. Die Arbeitsgruppe Arbeit hatte ein Gespräch mit der Arbeits- und Sozialministerin Andrea Nahles. Themen waren die Förderpolitik der Bundesregierung, das Subsidiaritätsprinzip sowie problematischen Ausschreibungen von Aufträgen für soziale Träger. Hierbei wurde angeregt, mehr die Verbesserung der Qualität in den Focus zu rücken und weniger die monetären Gesichtspunkte. Es seien drei neue Modelle zur Förderung Langzeitarbeitsloser geplant. Ebenfalls Thema war die Integration von Flüchtlingen in den ersten Arbeitsmarkt und hier insbesondere die Problematik der fehlenden Sprachkenntnisse. Frau Hofmann berichtete über das barrierefreie Wohnen in der Thyrsusstraße in Trier. Es gäbe drei Projekte: das gemeinschaftliche Wohnen, das junge Wohnen und das bezahlbare Wohnen. Die Wohneinheiten in den jeweiligen Projekten seien vollkommen barrierefrei und Frau Hofmann bewertete die Wohnsituation sehr positiv. Um sich ein genaueres Bild über das Wohnangebot zu machen soll das Treffen im Sommer in den Räumlichkeiten des gemeinschaftlichen Wohnens stattfinden Frau Schäffer ergänzte hierzu, dass sie einen Bericht über eine ähnliche Wohnform in Bielefeld verfolgt habe, das sogenannte „Bielefelder Modell“. Hier sei den einzelnen Wohneinheiten jeweils auch ein Pflegedienst angeschlossen, den die Mieter in Anspruch nehmen könnten aber nicht müssten.</p>		
<p>4) Infos aus Mainz</p>	<p>Es wurde berichtet, dass das Bundesteilhabegesetz in den nächsten drei Jahren auf den Weg gebracht werden soll und möglich Anpassungen geprüft würden. Angeregt wurde, dass Frau Nancy Poser bei einem der nächsten Treffen über den Stand des Bundesteilhabegesetzes berichten soll. Das Verbot des Transportes von E-Scootern in öffentlichen Ver-</p>		

<p>5) Infos aus dem Behindertenbeirat Trier</p>	<p>kehrsmitteln wurde angesprochen. In verschiedenen Städten werde dies sehr konsequent gehandhabt. Nach Ansicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gibt es in Trier aber keine größeren Probleme und damit auch keine Handlungsnotwendigkeit. Das Landesbehindertengleichstellungsgesetz soll novelliert werden. Insbesondere sollen in Zukunft Schiedsstellen eingerichtet werden um unnötige Prozesse vor Gericht zu vermeiden. Die kommunale Barrierefreiheit wurde angesprochen. Hier soll Rücksprache mit der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion als kommunale Aufsichtsbehörde erfolgen. Sofern öffentliche Veranstaltungen stattfinden soll zukünftig darauf geachtet werden, dass ausschließlich barrierefreie Veranstaltungsorte angemietet werden. Ebenso sei darauf zu achten, dass bei öffentlichen Gebäuden die Barrierefreiheit eingehalten wird. Im Beirat sollen die Tischvorlagen ebenfalls den Grundsätzen der Barrierefreiheit entsprechen. Es soll gefordert werden, dass ein gewisser prozentualer Anteil an dem regulären Wohnraum den Vorschriften der Barrierefreiheit entsprechen müssen. Es finde eine Untersuchung zum Thema Barrierefreiheit in der Stadt Trier statt. Hierzu seien etwa 200 Ärzte angeschrieben worden, wobei 95 Rückmeldungen erfolgt seien die noch ausgewertet werden müssen. In Krankenhäusern soll eine Assistenz für Personen, die auf eine solche Unterstützung angewiesen seien, sichergestellt werden. Dies sei bei planbaren Krankenhausaufenthalten in der Regel problemlos möglich. Schwierig sei dies bei spontanen Krankenhausaufenthalten oder Noteinsätzen. Der Zugang von der Bushaltestelle zum Marktkauf in der Zurmainer Straße sei immer noch nicht barrierefrei und dies seit bereit zwei Jahren. Am Tag der behinderten Menschen plane man eine Aktion um auf diesen Umstand aufmerksam zu machen. Die Situation der Behindertentoiletten am Brunnenhof Trier sei ebenfalls nicht zufriedenstellend. Hier sei unbedingt nachzubessern.</p>		
<p>6) Planungen 2017 KORREKTUR :</p>	<p>Die nächsten Treffen der Regionalgruppe Trier finden wie folgt statt: 30.03.2017 Bürgerservice gGmbH Trier <u>22.06.2017 WoGeBe (Terminänderung wg GDD Einsatz)</u> <u>Thyrsusstraße 22 – Gemeinschaftsraum Karin Hoffmann</u> 21.09.2017 Integrationsfachdienst Caritas oder Club Aktiv (Ort wird mit Einladung bekannt gegeben) 30.11.2017 Integrationsamt Trier Die Treffen finden jeweils von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr statt.</p>		
<p>7) Verschiedenes</p>	<p>Die zukünftige Arbeit in der Regionalgruppe Trier wurde diskutiert. Es wurde die Frage gestellt, wie die Arbeit zukünftig stattfinden und verteilt werden soll und ob neben dem Behindertenbeirat die Arbeitsgruppe in der derzeitigen Form noch sinnvoll erscheint. Frau Schäfer regte an, dass eventuell mehr Aktionen notwendig seien, um auf die Belange behinderter Menschen aufmerksam zu machen. Diese Fragen und Anregungen sollen beim nächsten Treffen nochmals diskutiert werden. Frank Fischer Trier, 06.12.2017</p>		